



## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

### Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht inklusive Bonusmaßnahmen der Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungsphase

- Teil 1 Beschreibende Darstellung
- Teil 2 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Teil 3 Rechnung

#### Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

1.	Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	3
2.	Ziele der Klima- und Energie-Modellregion .....	4
3.	Eingebundene Akteursgruppen .....	6
4.	Aktivitätenbericht.....	7
5.	Best Practice Beispiel der Umsetzung .....	20
6.	Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
7.	Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
8.	Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
9.	Ausblick.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

**Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.**

Stand 04.06.2025



## Klima- und Energie-Modellregion

StadtLandSee

Bericht der

x Umsetzungsphase

- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung



## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	StadtLandSee
Geschäftszahl der KEM	C147589
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Kapfenberg, ÖÖP
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Gemeinden:</li> <li>Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen:</li> <li>geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)</li> </ul>	<p>3</p> <p>40 238</p> <p>Obersteiermark Ost</p> <p>Bruck-Mürzzuschlag, Mur, Mürz und Laming zwischen den Mürz-taler und Fischbacher Alpen.</p> <p>weitläufige Wälder und Almen sowie dichte Siedlungsstrukturen in den Tälern, zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe, aber auch Naherholungsorte und Naturjuwelen wie der Grüne See an der südlichen Seite der Hochschwabgruppe Die Laming entspringt in dessen Nähe und verbindet die drei Gemeinden.</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.stadtlandsee.at">www.stadtlandsee.at</a>
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> <li>Adresse</li> <li>Öffnungszeiten</li> </ul>	<p>Koloman-Wallisch-Platz 1, 8600 Bruck an der Mur</p> <p>Mo – Fr 09 – 17 Uhr</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>Dipl. Ing. (FH) Anja Benesch</p> <p><a href="mailto:anja.benesch@stadtlandsee.at">anja.benesch@stadtlandsee.at</a></p> <p>0664 886 14 887</p> <p>Dipl. Ing. für Infrastrukturwirtschaft, über 20 Jahre planende und leitende Tätigkeiten im Öffentlichen Verkehr in CH und A, Absolventin Lehrgang Kommunale Klimaschutzbeauftragte 2021</p> <p>20</p> <p>Stadtgemeinde Bruck an der Mur</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2023
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Julia Netzer, Energieagentur Steiermark



## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In unserem energiepolitischen Leitbild haben wir uns folgendes Motto sowie kurz, mittel- und langfristige Ziele gesetzt:

### Unser Leitbild

Wir vermitteln «Energiesparen mit Freude». Klimaschonendes Verhalten ist eine Bereicherung für unsere Bevölkerung, Betriebe und Verwaltung. Wir stellen bei der Entwicklung unserer Maßnahmen deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

### Kurzfristig – bis Ende 2024

- Senken des Stromverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden und Anlagen um minus 5% 2024 im Vergleich zu 2021  
[erreicht durch Bewusstseinsbildung v.a. im Winter 2022/23 und laufende Sanierungen](#)
- Verdoppelung der Wärmebereitstellung durch Biomasse: [in Bruck erreicht, in Kapfenberg ca. 2027](#)
- Verbesserung der Datengrundlage der KEM zu Energieverbräuchen öffentlicher Gebäude und der Industrie: [öffentliche Gebäude erreicht, Industrie weiterhin schwer zugänglich](#)
- Acht Car Sharing Anzahl Fahrzeuge gesamte Region: [von zwei auf fünf erhöht dank Rail & Drive am Bhf. Bruck](#)
- Umfragewerte / Die Wirksamkeit, die der E-Mobilität im Schnitt zugeschrieben wird, steigt auf einer zehnteiligen Skala von 7,15 in der Klimaschutz-Umfrage 2021 auf 8 bei deren Wiederholung 2024. Bedeutung, die dem Klimaschutz allgemein beigemessen wird: 70% statt 60% im Jahr 2022 wählen „sehr wichtig“  
[Die Umfrage wurde auf 2025 verschoben](#)

### Mittelfristig – bis 2030

Steigerung der an Bio-Fernwärme angeschlossenen Haushalte um 30 % im Vergleich zu 2021 (Abwärme + biogene Brennstoffe)

15min Takt im Stadtverkehr zwischen Kapfenberg und Bruck statt bisher 20min Takt: [erreicht im Dezember 2025](#)

Steigerung Fahrgastzahlen in der KEM um 15% im Vergleich 2023 zu 2030: [Das Klimaticket hat einen enormen Fahrgast-Schub gebracht. 2026 wird die MRM die lokale MVG, den Postbus und die ÖBB um neue Hochrechnungen bitten.](#)

Steigerung der PV-Leistung [kWp] in der KEM um 250 % [Die nächste Erhebung erfolgt im Juni 25. Allein Tragöß-St.Katharein wird aber bis Ende 2025 260kWp ausbauen \(Letztstand KEM gesamt 2023: 439kWp\)](#)

Steigerung Fahrradanteil im Alltagsverkehr um 100% [Mit Umsetzung des Radkonzepts in Kapfenberg ist hier mit einer Steigerung zu rechnen.](#)

### Langfristig – bis 2040

Steigerung Fahrradanteil im Alltagsverkehr um 150%

Steigerung der PV-Flächen in der KEM um 300% im Vergleich zu 2021

Wesentliches Senken des CO<sub>2</sub> Ausstoßes



Klima- und Energie-Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

---



### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppe (Beispiele)	Maßnahmenbündel									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verwaltung der Gemeinden (Amts- und Baudirektion, Presseabteilung)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Berater und Expertenbüros (Mission Zero, regionalis, ecoversum)	X	X	X		X		X			
Unternehmen (McDonalds, voest, Pankl,	X	X								X
Rad-Expert:innen (JO!mobil, Radlobby, Pro Pedal)		X								X
Klima-Bündnis Steiermark		X		X	X					X
Landes-Verwaltung (Verkehr, Raumplanung, Gemeinde-Kontrolle)	X									
Regionalmanagement Obersteiermark Ost	X	X	X							
Verkehrsbetriebe (Mürztaler VG, Postbus, ÖBB)			X	X						X
Stadtpfarre Bruck an der Mur										X
Gastronomen (Seminarbäurinnen, Unternehmer, Caterer)	X				X					X
Energie-Expert:innen (Energieagentur Stmk, e7, SIR, Stadtwerke)	X					X		X	X	X
Landes- und Gemeindepolitik	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausbildung (Volksschulen, Fachhochschule)		X	X		X					X
Presse (Kleine Zeitung, hiway TV, MeinBezirk, Obersteir. Rundschau)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Andere KEM-Regionen (GU Nord, Hartberg, Wörthersee-Karolinger)		X								
BEVÖLKERUNG	X	X	X	X	X		X	X	X	X
Expert:innen Förderungen (SFG, Leader)	X	X							X	



#### 4. Aktivitätenbericht

##### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<b>Maßnahme Nummer:</b>	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Nachhaltigkeit in Industrie und Gewerbe</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Bisherige Anstrengungen im Klimaschutz in den Städten Kapfenberg und Bruck/Mur berücksichtigten die Industrie nicht. „Da kann man eh nix machen, die schafft unseren Wohlstand“. Die KEM StadtLandSee möchte mit den Unternehmen ins Gespräch kommen und den Kontakt untereinander und mit der Bevölkerung herstellen – schließlich passiert in den Konzernen getrieben von der Taxonomie-Verordnung und der CO2-Bilanzen mehr an Transformation, als man von außen vermutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung in den Unternehmen für die gemeinsamen Anstrengungen im Klimaschutz von Industrie, Gewerbe, Städten und Bevölkerung</li> <li>• Gegenseitige Inspiration der Unternehmen durch Netzwerk und Austausch in Sachen Umweltförderungen und Investitionen in z.B. Photovoltaik</li> <li>• Wirtschaftsförderung, die Nachhaltigkeit besonders belohnt</li> </ul>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <p>Amtsblatt-Artikel über Energiespar-Maßnahmen 1 Leitbetriebs</p> <p>Zweiter „Klima-Stammtisch“</p> <p>Neue Wirtschaftsförderung Kapfenberg im Gemeinderat bestätigt</p> <p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <p>Besuch einer PV Anlage auf einem Industriegelände mit dem „Klima-Stammtisch“</p>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Die MRM organisierte in Kapfenberg und Bruck jeweils eine <b>Veranstaltung</b>, zu der alle Unternehmen der jeweiligen Stadt geladen wurden. In Kapfenberg lag der Schwerpunkt auf den eigenen, städtischen Förderungen, die MRM ergänzte mit Informationen zu Landes- und Bundesförderungen insb zum Programm „Transformation der Industrie“.</p> <p>Die Info-Veranstaltung „Nachhaltig wirtschaften in der KEM StadtLandSee“ im Stadtsaal Bruck verlief im Rahmen der Brucker Businessstark-Reise und hatte folgende Themen zum Inhalt: CO2 Bilanzierung, Nachhaltigkeitskonzept McDonalds und voestalpine, Nachhaltigkeitsförderungen für Unternehmen → ca. 30 Teilnehmende</p> <p><b>Klimaneutralitätsfahrpläne – in enger Kooperation mit der Industrie</b></p> <p>Kapfenberg und Bruck sind Standort-Gemeinden stahlverarbeitender Industrien, von Flugzeug- Raumfahrt und Automobil-Zulieferern und einer Papierfabrik. Für alle ist eine nachhaltige Energieversorgung DER Standortvorteil schlechthin. Das haben die beiden Städte in ihrer Erstellung der Klimaneutralitätsfahrpläne erkannt.</p> <p>Beide haben diese bereits in der ersten Phase des TIKS-Programmes „Leuchttürme für klimaneutrale Kleinstädte“ erstellt und sind seit 2024 eine von mittlerweile 37 österreichischen Pionier-kleinstädten.</p> <p>Die KEM MRM hat in den Projektteams darauf bestanden, dass in den energiepolitischen Visionen der Städte erstmals NICHT an den Industrien vorbei geschaut wird mit dem Argument, als Stadt da keinen Einfluss üben zu können.</p>



In 15 Interviews mit Brucker und über 20 mit Kapfenberger Betrieben – vom Konzern VoestAlpine waren mehrere Nachhaltigkeitsmanager beteiligt – wurden Anliegen der Industriebetriebe an ihre Standortgemeinde zusammen getragen. Die Annahme, dass die Leitbetriebe bereits intensiv an einer Defossilisierung arbeiten – in Hinblick auf ihre CO<sub>2</sub>-Bilanzen – ist richtig.

Forderungen an die beiden Städte sind etwa:

- Erhalt (grünen) Gases für die Industrie

Die Schwer-Industrie verfügt noch über keine Technologien, die Temperaturen wie sie etwa in Hochöfen benötigt werden ohne Gas herstellen könnten. Es ist aber allen bewusst, dass diese Ressource in der Zukunft knapper wird. Daher fordern die Betriebe die Städte auf, die Ressource gas ihnen exklusiv vorzuhalten und Wärmebereitstellung für die Bevölkerung gänzlich auf alternative Energien – allen voran die Wärme-Auskopplung aus den eigenen Betrieben – umzustellen.

- Netz-Infrastruktur

Prozesse, die mit Strom betrieben werden können, müssen und werden in naher Zukunft umgestellt. Dazu sind aber stabile Netze, Speicher und Umspannwerke notwendig, für deren Erstellung die Gemeinden Mit-Verantwortung tragen.

- Windkraft und PV

Weiter wird darauf plädiert, weitere Windkraft-Anlagen in privater Hand und PV-Großerzeugungsanlagen zu ermöglichen.

Um die Klimaneutralitätsfahrpläne in der geplanten Zeit umsetzen zu können, sind in beiden Städten „Transformationskoordinator:innen“ notwendig. Dazu kann – vorbehaltlich der genauen Ausschreibungstexte – das neue Förderprogramm „Partnerschaft für zukunftsfähige Klein- und Mittelstädte“ genutzt werden. Es wird erwartet, dass darüber für Pionierstädte eine Unterstützung bei Personalkosten möglich sein wird.

#### **Wirtschaftsförderung Kapfenberg:**

Kapfenberg hat sich seit 2024 einem Call System für seine Wirtschaftsförderungen verschrieben. Aktuell laufen vier Calls, in jedem gibt es für Klimaschutz-Maßnahmen Bonuspunkte beim Fördersatz. Investitionen in Brown Field Flächen werden in „Ansiedeln und Wachsen“ besonders hoch gefördert. Die Stadt verkauft ihre Flächen nur an Unternehmen, die einen bestimmten Bebauungsgrad und Anzahl Arbeitsplätze einhalten. Für rein versiegelte Flächen wie Parkplätze wird grundsätzlich nicht verkauft, außer sie sind im Schwammstadt-Prinzip, als Tiefgarage/Parkhaus oder mit PV überdacht ausgeführt.

#### **In den HighTechPark mit dem öffentlichen Verkehr**

Im Westen von Kapfenberg ist in den letzten 15 Jahren ein großer Industriepark rund um den Leitbetrieb Pankl entstanden. Im Jahr 2023 haben Pankl und Lactosan weitere kleinere Unternehmen um sich gescharrt und in Kooperation mit der Stadtgemeinde, dem Verkehrsunternehmen und der KEM den Fahrplan der Buslinien im Gebiet verdichtet. Die KEM beteiligte sich mit 2.000€ am Initialaufwand zur Bewerbung (Plakate, Aussendungen, Gewinnspiel mit Verlosung von Monatskarten)



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• drei Netzwerk-Veranstaltung mit insgesamt 200 Besucher*innen (2/3 umgesetzt)</li> <li>• Vermitteln von drei einschlägigen Förderberatungen durch MRM (100%)</li> <li>• Bei Bedarf: Kooperation in Logistik und Energieaufbringung (noch kein Bedarf gemeldet)</li> <li>• <u>eine</u> klimacent-Beteiligung eines regionalen Unternehmens (noch nicht erledigt)</li> <li>• fünf Artikel in Amtsblättern und Presse zur THG-Reduktion von Leitbetrieben der Region (3 von 5 erledigt)</li> <li>• mindestens drei Video-Interviews (100% im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur StadtMarke Kapfenberg ausgestrahlt)</li> <li>• Anpassung Wirtschaftsförderrichtlinie einer Stadt (100% siehe oben)</li> </ul>
---	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Fahrrad
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM StadtLandSee zeichnet sich durch eine – selbst für die Steiermark – überdurchschnittlich hohe Affinität zum Auto aus. Die KEM wählt daher das Fahrrad als einen der Schwerpunkte ihrer Arbeit und <b>motiviert</b> durch Bewusstseinsbildung, <b>befähigt</b> durch Radkurse und <b>ermöglicht</b> durch Infrastrukturmaßnahmen zum Umstieg aufs Rad.</p> <p><b>Verwaltung und Betriebe setzen aufs Rad</b></p> <p>Spezifische Beratung für die Gemeindeverwaltungen, um den Rad-Anteil am Arbeitsweg zu steigern; Einsatz für eine Anpassung des EStG zugunsten von BikeLeasing</p> <p><b>We KER for safety – Kind-Eltern-Radkurse</b></p> <p>Projektleitung des Leitprojektes (Erstellung eines Programms, das Kinder spielerisch auf den Straßenverkehr vorbereitet, während gleichzeitig die Eltern am Gelände des ÖAMTC einiges an Theorie erfahren, danach gemeinsame Ausfahrt. Die Kinder allein zu schulen hat wenig nachhaltige Wirkung, wenn sich die Eltern dann doch nicht zutrauen, mit ihnen gemeinsam auszufahren.)</p> <p><b>Radinfrastruktur argumentieren</b></p> <p>Machbarkeitsstudie für den „Lückenschluss“ und Modernisierung des R41</p> <p><b>Radverkehrskonzepte kommunizieren</b></p> <p>Jahresplan erstellen und Aufträge vergeben; Beratung der Kommunikationsabteilungen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <p>Schreiben zu Stolpersteinen BikeLeasing an LR Lang und LRin Lackner</p> <p>Neun Kurstage „We KER for safety“ in fünf Bundesländern</p> <p>Individuelles Konzept an alle Gemeinden zur Förderung Radfahren in Verwaltung</p> <p>Machbarkeitsstudie R41 erstellt</p> <p>Radausfahrten mit Verwaltung+Politik anlässlich der Mobilitätstage (tw. erreicht)</p> <p>Kommunikationsmaßnahmen RVK Kapfenberg und Bruck für 2024 festgelegt</p> <p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <p>Kommunikation RVK Kapfenberg und Bruck für 2025 festgelegt</p>



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Ein Großteil der Gemeindebediensteten kann aus einkommensrechtlichen Gründen nicht von Bike Leasing profitieren. Eine einfache Gesetzesänderung könnte dies ermöglichen. Im Sinne der oben beschriebenen <b>Ermöglichung</b> wurde eine politische Diskussion zur Anwendung von bike leasing für Gemeindebedienstete durch ein ausführliches Mail und Telefonaten mit den politischen Büros des Landtags angeregt.</p> <p>„<b>We KER for safety</b>“ war an insgesamt neun Kurstagen in fünf Bundesländern ein großer Erfolg und wird seither in Tirol, Salzburg und der Steiermark angeboten.</p> <p><b>Machbarkeitsstudie</b> Radweg Grüner See wurde fertig gestellt und kurzfristige Maßnahmen beauftragt: Signalisierung, Bodenmarkierungen, Rastplätze</p> <p><b>Radverkehrskonzept</b> Bruck an der Mur: In einer Projektfinanzierung durch das Land Steiermark sind die Gemeinden auch verpflichtete, bewusstseinsbildende Maßnahmen zu setzen. Diese konnte die KEM 2023 und 2024 in Bruck entwerfen und begleiten: Kurse für VS Kinder, PK nach Meilensteinen, Bürgerbeteiligung beim Herzstück. Das Radverkehrskonzept Bruck wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.</p> <p>Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zum <b>Radverkehrskonzept Kapfenberg</b> verzögert sich weiterhin. Wir hatten aber im Sommer 2024 die „Omas for Future“ auf ihrem „Klingeln fürs Klima“ Tour zu Gast in Kapfenberg mit großem Medieninteresse.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>SCHON ERREICHTE LEISTUNGSINDISKATOREN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je drei Maßnahmen pro Gemeinde als Empfehlung zum Steigern des Radanteils bei den Arbeitswegen der Verwaltungsmitarbeitenden</li> <li>• Eine Veranstaltung für Unternehmer*innen</li> <li>• Ein Schreiben an politische Verantwortliche mit Analyse zum Steuer-Stolperstein hinsichtlich bikeleasing</li> <li>• 2 Kurstage für Eltern und Kinder am Gelände des ÖAMTC Kapfenberg</li> <li>• Machbarkeitsstudie für Modernisierung des R41</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahrespläne „Bewusstseinsbildung RVK“ (1 von 2 erledigt)</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Angebot klimaschonende Mobilität</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ähnlich wie beim Radverkehr versucht die KEM auch zum Umstieg auf Bus, Bahn und E-Car-Sharing zu motivieren (Knowhow steigern in Politik und Verwaltung), zu befähigen (Beratung für Vereine) und zu ermöglichen (Ausbau ÖV, Schaffung E-Car-Sharing-Angebote)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inbetriebnahme von sechs E-Car-Sharing-Fahrzeugen in der Region</li> <li>• Bevölkerung an die Vorteile von Car-Sharing heranführen</li> <li>• Steigern der ÖV-Nutzung durch bessere Wahrnehmbarkeit</li> <li>• Positive Besetzung von Bus und Bahn in der Region</li> </ul> <p><b>E-Car-Sharing StadtLandSee</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen der Infrastruktur (Ladegelegenheit und Parkplatz) und Beauftragung eines full service für rund sechs Fahrzeuge in der Region</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation der Städte Bruck, Kapfenberg und Leoben unter gemeinsamer Marke <u>anstreben</u></li> </ul> <p><b>ÖV-Nutzung fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile eines 15min-Takts zwischen den Städten im Vergleich zu 20min argumentieren / Finanzierungsmöglichkeiten prüfen</li> <li>• Ausflugsziele der Umgebung besser erschließen</li> <li>• Bildschirme „Dynamische Fahrgastinformation“</li> <li>• Information zur Nutzung des ÖV</li> <li>• Beratung für Vereine, Schulen, Seniorenverbände</li> </ul>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation: Vorteile 15min Takt und mögliche Finanzierung</li> </ul> <p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschluss Gemeinderäte zu DFI-Ausstattungen</li> <li>• zwei städtische E-Car-Sharing-Standort eröffnet</li> <li>• vier weitere DFI-Bildschirme in Betrieb</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Zuge der Inbetriebnahme der Koralmbahn verändern sich die Zugankünfte in Kapfenberg und Bruck wesentlich und lassen sich nicht mehr mit dem 20min Takt der Stadtbusse vereinbaren. Gemeinsam mit dem Regionalmanagement konnte die KEM für den Ausbau des 15min Taktes lobbyieren – mit Erfolg! Ebenso mit dem RM entwickelte die KEM einen Rahmenvertrag für E Car Sharing in der Region Obersteiermark Ost. Alle Gemeinden haben die Möglichkeit, daraus abzurufen ohne selber eine Ausschreibung durchzuführen. Aufgrund von Haushaltssperren in den Jahren 2023 und 24 haben keine der Gemeinden der KEM bisher abgerufen. Auch aus Kostengründen konnten die Hauptbushaltestellen bisher noch nicht mit dynamischen Fahrplananzeigen ausgerüstet werden. Die SPÖ Kapfenberg lud im April 2024 zu einem Informationsabend. Die MRM gab einen Impulsvortrag zum öffentlichen Verkehr, worauf Fragen gestellt werden konnten, zum System und zur persönlichen Nutzung. Im Rahmen der Ferienprogramme war die MRM mit Kindern in Bus und Bahn unterwegs, ebenso in Kooperation mit den Community Nurses mit Senioren in Kapfenberg. (siehe besonders Best Practise Beispiel)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation E-Car-Sharing in allen drei Gemeinderäten (2 von 3 erfüllt)</li> <li>• Pressekonferenz zur Einführung (nicht erfüllt)</li> <li>• Eine Fahrt mit Kindern mit ÖBB und MVG (übererfüllt)</li> <li>• Argumentarium pro 15min Takt zuhanden der Finanzgeber (erfolgreich erfüllt: Umsetzung Dez 25)</li> <li>• Gemeinderatsvorlage zur Finanzierung dynamisch Fahrgastinformation (noch nicht erfüllt)</li> <li>• Vier weitere DFI-Bildschirme in Betrieb Informationen (noch nicht erfüllt)</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Teilhabe Mobilität</b></p>



<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p><b>Teilnahme Mobilitätswochen 2023 und 24</b></p> <p>Die KEM wird sich in beiden Jahren an der Mobilitätswoche des Klimabündnis Steiermark mit Aktionen in allen drei Gemeinden beteiligen.</p> <p><b>Bürger*innen beteiligen</b></p> <p>An verschiedenen Veranstaltungen der KEM werden weiterhin Teilnehmende zur Mitarbeit im Mobilitäts-Beirat der KEM motiviert. Diese Gruppe tagt bis Ende 2024 insgesamt 4x.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine</p>	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <p>Mobilitätswoche: Radausfahrten, Challenge und Parkplatz „besetzen“</p> <p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätsbeirat</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Leider konnte der Mobilitätsbeirat noch nicht etabliert werden. Im Zuge von Veranstaltungen wurden aber über 200 Kontaktadressen gesammelt, die dazu eingeladen werden können.</p> <p><b>Mobilitätswoche 2023:</b></p> <p>CHALLENGE Auf Anregung vom Klimabündnis duellierten sich folgende Teams auf der Strecke Rathaus Bruck – Hauptplatz Graz: Zug und Fahrrad (MRM), Auto (Bürgermeisterin, Amtsdirektor), Zug und Bim (1 Gemeinderat, ÖBB Regionalchef Peter Wallis)</p> <p>BUNTE STRASSE: Zwei Kapfenberger Volksschulen haben die Straße vor ihrem Gebäude bunt gestaltet.</p> <p>PARKPLATZ BESETZEN: Einen Tag lang hat die MRM ihr Büro auf drei Parkplätze am Brucker Hauptplatz verlegt. Dort wurde sie zu Besprechungen von insgesamt vier Stadt- und Gemeinderäten besucht.</p> <p><b>Mobilitätswoche 2024:</b></p> <p>Die Pfarre Bruck hat Fahrräder gesegnet und eine Schnitzeljagd zu verschiedenen Kapellen und Marterln per Rad veranstaltet.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Je eine Mobilitätswoche-Aktion pro Gemeinde im September 23 und 24 (in zwei von drei Gemeinden erfüllt)</p> <p>4 Veranstaltungen „Mobilitätsbeirat“ verteilt über die drei Gemeinden (20% erfüllt)</p>



Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bewusster Konsum</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p><b>Lebensmittelverschwendung bremsen</b></p> <p>Vernetzen von „Too Good to Go“ mit den regionalen Gaststätten</p> <p><b>CO<sub>2</sub> schonend kochen</b></p> <p>Die KEM organisiert in jeder ihrer Gemeinden einen Kochkurs, in dem regionale, saisonale, biologische und fleischarme Küche erfahren werden kann.</p> <p><b>Veranstaltungszertifikate bekannt machen</b></p> <p>Wir beschäftigen uns mit den Labels Green Location, Green Events und Gscheit feiern</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Diskussion zu Förderung von „grün zertifizierten“ Veranstaltungen</li> <li>• Planung und Durchführung Kochkurse</li> <li>• Kontakt mit Gastronomen: Too Good To Go</li> <li>• Bekanntmachen grüne Zertifikate und evtl. Förderungen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Green Event:</b> In Bruck gab es 2022 und 2023 eine „Lange Nacht im Rathaus“. In der ersten häuften sich die Müllberge. Sie war sehr spontan geplant. In der zweiten gab es ausschließlich regionale Produkte, Getränke aus Glas-Pfandflaschen, echtes Geschirr und Gläser. 2025 wird Bruck das Event auch zertifizieren lassen.</p> <p><b>Green Location:</b> Kapfenberg nahm im Herbst 2023 auf Anregung und auf Kosten der KEM an einer Impulsberatung durch ecoversum teil. Untersucht wurde die Machbarkeit einer Zertifizierung der Stadthalle (eh. Eishalle). Dazu gab es grundsätzlich grünes Licht, die Abteilung wurde aber bisher nicht mit den Arbeiten beauftragt.</p> <p>Die SPÖ Steiermark hat am 20. Jänner 2024 einen <b>Green Event</b> in der Stadthalle ausgerichtet, auch der Stadtsaal Bruck wird im kommenden Juni einen beherbergen. Die Vorbereitungen laufen. Die KEM zeichnet in beiden Fällen für das Vernetzen der Veranstalter mit Anbietern von „grünem“ Event-Zubehör oder Caterern sowie der zertifizierenden Stelle verantwortlich.</p> <p><b>Too Good To Go:</b> Eine Studentin in „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ der FH Joanneum beschäftigte sich – betreut durch die KEM StadtLandSee – mit Abfallreduktion in der Gastronomie und stellte Vergleiche zwischen der Systemgastro und traditionellen Lokalen her. Im Zuge dessen wurden die Geschäftsführer auch zu ihrer Einstellung zu „To Good To Go“ befragt. Das Interesse war gering, McDonald’s Bruck bietet auf diese Anregung hin seit dem Herbst 2024 aber TGTG-Pakete.</p> <p><b>Kochkurse:</b> Im Frühjahr 2024 beauftragte die KEM eine Seminarbäurin der Region mit der Durchführung eines „Regional und klimafreundlich kochen“ Abends. Die beiden Kurse fanden in der Küche der Mittelschule Bruck sowie der Mittelschule Schinitz in Kapfenberg statt. Die insgesamt 16 Teilnehmerinnen erstellten ein Drei-Gänge-Menü und beschäftigten sich auch in der Theorie mit Einkauf, Verpackung und Lagerung geeigneter Lebensmittel.</p> <p>Die Küche der Tragößer Mittelschule steht nicht zur Verfügung, der dritte Kochkurs wird im Herbst 2026 in Kapfenberg angeboten.</p> <p><b>Wanderausstellung „Ernährung und Klima“</b></p>



	<p>Die Volksschulen Dr. Jonas und Dr. Renner in Kapfenberg haben schulübergreifend eine Ausstellung von Kindern für Kinder erarbeitet. Begleitet wurden sie dabei von der MRM und Styria Vitalis. Zum Ende des Schuljahres 2022/23 wurde die Ausstellung feierlich eröffnet und Beteiligung des Bürgermeisters und der lokalen Presse. Die Schulen entschieden sich, die Ausstellung nicht wandern zu lassen, stattdessen waren Klassen aus den anderen sechs Volksschulen der Stadt Kapfenberg in der letzten Schulwoche zu Besuch in der VS Dr. Jonas.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Mindestens fünf Betriebe, die gekochte, nicht verkaufte Speisen möglichst in Mehrweggebinden über TooGoodToGo oder ähnliche Apps günstig abgeben (ein Betrieb erreicht)</p> <p>Drei Kochkurse und gesamt mindestens 24 Teilnehmende (zwei von drei erfüllt)</p> <p>Wanderausstellung in mindestens zwei weiteren Schulen der Region zeigen (sieben erreicht)</p> <p>Gemeinderats-Vorlage zur Förderung von Green Event oder Gscheid Feiern zertifizierten Veranstaltungen (nicht erfüllt)</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieverbrauch öffentliche Verwaltung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie sparen, gesetzliche Vorgaben zum Leuchtmaterial-Einsatz erfüllen</li> <li>• Steigern der Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden (Dächer, Fenster, Fassaden)</li> <li>• Strom sparen in öffentlichen Gebäuden</li> <li>• Stromsparen bei der Straßenbeleuchtung: Steigern des Anteils energieeffizienter Lichtpunkte</li> <li>• Steigerung der Anzahl effizienter Leuchten</li> <li>• Prüfen ob die zusätzlich möglichen Einsparungen durch eine smarte Steuerung die Zusatzkosten rechtfertigen</li> <li>• Erfahrungsaustausch über das Aufzeichnen von Stromverbräuchen und Vermitteln des Nutzens des Tools „Energiebuchhaltung online“</li> <li>• Austausch unter den Gemeinden zu den Sanierungsschritten bei öffentlichen Gebäuden fördern</li> <li>• gemeinsame Exkursion zu einer Mustersanierung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich: Smart vs. Klassisch LED abgeschlossen</li> <li>• Exkursion zu einer Mustersanierung</li> <li>• Kapfenberg und Tragöß-St.Katharein mit e5 Verantwortlichen in Bruck vernetzen</li> </ul>



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die drei Gemeinden haben im Schnitt einen Umsetzungsgrad von 50% beim Tausch auf LED-Leuchtkörper: Die Gemeinden haben den Tausch nach und nach – wenn ohnehin Bauarbeiten in der Straße anstanden bzw. Budget vorhanden war. Eine smarte Ansteuerung wurde von den Betreibern (Stadtwerke K bzw. B) grob geprüft, aber nie in Erwägung gezogen.</p> <p>Energiebuchhaltung: Die MRM hat intensiv um eine Teilnahme von Tragöß und Kapfenberg an einem der EBO-Wokshops bzw. Schulungen geworben. Beide Gemeinden halten an der Erfassung in Excel Tabellen fest.</p> <p>Die Stadt Bruck an der Mur hat im Zuge der Arbeiten zu e5 einen Sanierungsfahrplan für die sieben energieintensivsten Gebäude erarbeitet. Die MRM hat die beiden Städte mit dem EU-Projekt Leverage, geleitet von e-7, vernetzt. Am 26. Mai 2025 folgte ein Impulsvortrag von Klemens Leutgöb für zuständige Politiker, die Amtsdirektoren sowie die Abteilungsleiter Finanzen und Immobilien zum Thema „innovative Finanzierungsmethoden“ Man einigte sich, die sieben Gebäude in Bruck und eine Volksschule in Kapfenberg als Forschungsobjekt zu einer „grünen Finanzierung“ einzubringen. Als Ergebnis verfügen die beiden Gemeinden über ein umsetzbares Konzept samt Vertragsvorlagen mit konkreten Partnern, das die Umsetzung der Sanierungsvorhaben beschleunigen soll. Dies trägt in Zeiten sehr knapper Gemeinde-Haushalte zu einer schnelleren Erreichung der Ziele aus den Klimaneutralitätsfahrplänen (TIKS-Programm) bei.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse über Nutzen einer smarten Steuerung im Vergleich zu klassischem Tausch zu LED anhand eines konkreten Straßenzuges zuhanden der Beleuchtungs-Verantwortlichen der drei Gemeinden (noch nicht erledigt)</li> <li>• Gemeinsame Exkursion zu einer Mustersanierung (z.B. Volksschule Semriach) (nicht erledigt)</li> <li>• Ein Workshop der Immobilienverwalter der drei Gemeinden gemeinsam mit der e5-Betreuerin der Stadtgemeinde Bruck an der Mur und dem KEM-QM zum Erfahrungsaustausch über die Aufzeichnung von Stromverbräuchen öffentlicher Gebäude (40% erreicht)</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Nachhaltige Raumplanung</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen effizient nutzen</li> <li>• Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien schaffen</li> <li>• Bevölkerungs- und Unternehmensbeteiligung in der Stadtplanung</li> <li>• Anreichern von technischen Machbarkeitsstudien durch Bedürfnisse der Nutzenden</li> <li>• Gemeinsames Lernen zur Energieraumplanung</li> <li>• Energieversorgung in der Stadtplanung inkludieren</li> </ul> <p>Anstoßen der Koordinierung der Energieversorgungsplanung mit der strukturellen, räumlichen Gemeindeentwicklung</p> <p><b>Energieraumplanung anstoßen</b></p> <p>Die neue Disziplin ist für viele Akteure noch sperrig und wenig greifbar. Kapfenberg ist mit Salzburg und Wien hier Vorreiter beim Mapping von Wärmebereitstellung und –</p>



	bedarf und lässt die KEM-Partnergemeinden an den gewonnenen Erkenntnissen im Rahmen eines Halbtages teilhaben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen Raumplaner von Bruck und Tragöß-St.K. mit Q-GIS Team Kapfenberg</li> <li>• Workshops Raumplanung in den Gemeinden planen und durchführen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Kapfenberg und Bruck haben in der ersten Welle der Klimapionierstädte einen Klimaneutralitätsfahrplan erstellt. Im Zuge eines Audits in Bruck hat die KEM dann beide Bürgermeister, Amtsdirektoren, Geschäftsführer der beiden Stadtwerke und Raumplanungsverantwortliche zu einem „Fernwärme-Gipfel“ geladen (23.4.2024 im Seminarraum Bruck/Mur).</p> <p>Das Salzburger Raumordnungsinstitut (SIR) hat die Bedeutung von Energieraumplanung geschildert und darüber hinaus die Möglichkeiten von Gemeinden diese zu beeinflussen, selbst wenn – wie im Beispiel Bruck – das Fernwärme Netz in privaten Händen liegt. Kapfenberg stellte sein Wärmedaten-Mapping vor. Die betreffende Abteilung in Bruck wurde daraufhin beauftragt, die AKR-Daten konsequenter zu pflegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Je ein Workshop zu einem raumplanungsrelevanten Thema pro Gemeinde mit Bevölkerungsbeteiligung (zwei von drei erfüllt)</p> <p>Eine Schulung mit allen Raumplanungsverantwortlichen der KEM-Gemeinden (erfüllt)</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sonnenenergie und Energiegemeinschaften</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p><b>Förderungsrichtlinien anpassen</b></p> <p>Wissens-Transfer zur Entwicklung der kommunalen Förderung zur erneuerbaren Stromerzeugung und Heizungsart in privaten Haushalten</p> <p><b>Öffentliche Gebäude ausstatten</b></p> <p>Seit 2022 geht der PV-Ausbau in privaten Haushalten und bei Unternehmen rasant voran. Um zum Erhalt dieser Steigerungsrate beizutragen, wird die KEM über den durch die öffentlichen Anlagen produzierten Strom berichten.</p> <p><b>Energiegemeinschaften</b></p> <p>Ohne Kommunikation in der Öffentlichkeit treffen sich die Verantwortlichen der beiden Stadtwerke, Vertreter der Verwaltungen (Bau, Soziales, Immobilien) und interessierte Politikerinnen zu einem Vortrag der Energieagentur und zum fachlichen Austausch im Anschluss.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Erreichte Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkveranstaltung Energiegemeinschaften</li> </ul> <p><b>Geplante Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereiten einer GR-Vorlage: Ergänzung der Förderrichtlinien PV und Fernwärme mit Zuwendungen für Balkon-Kraftwerke</li> <li>• Veröffentlichen Tipps&amp;Tricks Balkon-Kraftwerke</li> <li>• Zahlen zu PV-Nutzung in StadtLandSee veröffentlichen</li> </ul>



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Frühjahr 2023 hat Kapfenberg die städtische Wohnbauförderung überarbeitet. Seither löste die spezifische Förderung „grüner Maßnahmen“ das Gießkannen-Prinzip ab. Gefördert wurden nur noch (in Stichworten): Nah-/Fernwärme, Energiespeicher, Niedertemperatur-Wärmeabgabesystems, Heizung mit Luftwärmerückgewinnung</p> <p>Leider wurde diese Förderschiene bereits im Dezember 2024 aus Spargründen eingestellt. Kapfenberg hat wie Bruck jetzt gar keine städtische Wohnbauförderung mehr.</p> <p>Der Ausbau von PV-Flächen der kommunalen Gebäude in den drei Gemeinden schreitet voran. Keine Dachsanierung ohne die Installation von Kollektoren.</p> <p>Bruck ist Partner im FFG-Forschungsprojekt „Tariffs4all“, das den massiven Ausbau an PV-Flächen auf Wohngebäuden im Eigentum der Stadt und das Verfügbarmachen des produzierten Stroms über Spezialtarife zu Ziel hat. Untersucht wird zum einen das Gründen einer Energiegemeinschaft, zum anderen der österreichweit erste Anwendungsfall des neuen EWG. Die Stadtwerke Kapfenberg sind Mehrheitseigentümer der Stadtwerke Bruck – über das gemeinsame Projekt und die wissenschaftliche Begleitung gibt es einen intensiven Austausch zum Thema Energiegemeinschaften.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinderatsvorlage zur Förderung von Energiespar-Maßnahmen beim Hausbau (erfüllt)</li> <li>• Tipps und Tricks „Balkonkraftwerke“ (noch nicht erfüllt)</li> <li>• Pressekonferenz zur Eigenproduktion von Strom und zu den weiteren Ausbauplänen der Gemeinden und Video mit Interview (erfüllt)</li> <li>• Je zwei Amtsblatt-Artikel pro Gemeinde zum PV-Ausbau (4 von 6 erfüllt)</li> <li>• Ein Vernetzungstreffen von Stakeholdern möglicher Energiegemeinschaften in der KEM StadtLandSee (erfüllt)</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Raus aus Öl und Gas</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p><b>Förderprogramme bekannt machen</b></p> <p>Zeitgleich mit einem Kommunizieren der Förderungen „Raus aus Öl und Gas“, „Soziale Energieberatung“, „Weißwarentausch“ und „Sauber Heizen für alle“ weist die MRM auch stets auf die Möglichkeit von bis zu 100% geförderten Energieberatungen hin.</p> <p><b>Heizkessel-Casting machen</b></p> <p>Die Besitzerinnen der drei ältesten eingereichten Kessel erhalten bei deren Tausch von der KEM eine Kostenbeteiligung. Bei einer Abschluss Veranstaltung vor der Presse werden die drei Preisträger eingeladen, sowie Unternehmerinnen gebeten, ihre Heizungs-lösungen vorzustellen.</p> <p><b>Antrag Maßnahmenänderung auf „Beschaffungsgemeinschaft Pellets“</b></p> <p>Aus Ressourcengründen konnte die MRM bis Sommer 2024 das Heizkesselcasting nicht umsetzen. Danach folgte ein halbjähriger Krankenstand, währenddessen sowohl im Bund als auch im Land Steiermark ein Regierungswechsel und damit das Einstellen aller „Raus aus Öl und Gas“ Förderungen stattfand. Insofern scheint das Nachholen des Heizkessel-Castings zur Promotion der vergangenen Förderungen wenig sinnvoll.</p>



	<p>Im März 2025 kam die Firma SteirerPellets auf die MRM zu mit dem Vorschlag, einer Beschaffungsgemeinschaft exklusiv aus der KEM StadtLandSee Rabatte in der Höhe von bis zu 10% zu gewähren.</p> <p>Die MRM schlägt dem Fördergeber nun vor, anstatt des Heizkessel-Castings diese Beschaffungsgemeinschaft zu kommunizieren – und damit das Heizen mit heimischem Holz zum Gesprächsthema in Amtsblättern und der lokalen Presse zu machen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung	<p><b>Meilensteine, die wir ersetzen möchten</b></p> <p>Heizkessel-Casting ausschreiben, Eingabefrist von Fotos, Abschlussveranstaltung</p> <p><b>Geplante Meilensteine „Beschaffungsgemeinschaft Pellets“</b></p> <p>Lieferanten Check und Liefervereinbarung(en) abgeschlossen</p> <p>Start Kommunikation und Intensiv Kontakte mit Interessent:innen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Förderprogramme wurden in allen drei Gemeinden ausführlich in je zwei Amtsblatt-Artikeln beschrieben. Daraufhin haben einige Bürger die MRM kontaktiert und wurden an die Energieberater vom Land Steiermark weiter geleitet. Auch im privaten und beruflichen Umfeld der MRM konnten Beratungen vermittelt werden.</p> <p>Heizkessel-Casting: Aus Mangel an zeitlichen Ressourcen konnte dieser Punkt nicht im vorgesehenen Zeitpunkt gestartet werden. Da die Förderprogramme in der Zwischenzeit eingestellt wurden, wird ein Nachholen in der zweiten Hälfte der Umsetzungsphase kaum sinnvoll sein.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sechs Facebook-Einträge, drei News-Meldungen auf der Webseite (nicht erfüllt)</li> <li>• Fünf Artikel in der regionalen Presse zum Heizkessel-Casting (nicht erfüllt)</li> <li>• Abschlussveranstaltung mit Pressekonferenz (nicht erfüllt)</li> <li>• Umsetzung eines Heizkesselcastings (nicht erfüllt)</li> <li>• Vermittlung von zehn Energieberatungen (erfüllt)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bewusstseinsbildung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p><b>Bevölkerungsbeteiligung</b></p> <p>Die MRM führt themenspezifische Kontaktlisten zur zielgerichteten Kommunikation</p> <p><b>Klima auf allen Kanälen thematisieren</b></p> <p>Ein Artikel pro Amtsblatt, Aktualisierung der Webseite, Pressekonferenzen</p> <p><b>Verwaltung und Politik klimabilden – 30 Jahre Klimabündnis Fest</b></p> <p>Die beiden Städte feiern gemeinsam 30 Jahre Mitgliedschaft beim Klimabündnis, Klimaschutz-Kurse finden Eingang in das laufende Weiterbildungsprogramm.</p> <p><b>Ferien nutzen</b></p> <p>Alle Aktivitäten, die die beiden Städte in den Ferien anbieten, werden auf ihre Klimatauglichkeit geprüft und den Familien Tipps gegeben, wie sie diese weiter steigern können, ÖV-Übungsfahrten in den Ferien, Praktika für branchenrelevante Ausbildungen</p> <p><b>Erfolg kontrollieren</b></p>



	Die Klimaschutz-Umfrage vom Frühjahr 2022 wird im Herbst 2024 wiederholt. So können wir die Entwicklung des Bevölkerungsbewusstseins dokumentieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Erreichte Meilensteine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Facebook, Twitter und Webseite gehen in Betrieb (tlw. erfüllt)</li> <li>• Klima-Ferienprogramm (übererfüllt)</li> <li>• 30 Jahre Klimabündnis Fest</li> <li>• Weiterbildungsmodule für Verwaltung und Politik</li> </ul> <p><b>Geplante Meilensteine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage Klimaschutz zur Erfolgskontrolle (auf 2025 verschoben)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>2022 und 2023 erschien ein klimaschutzrelevanter Artikel in jedem Amtsblatt der drei Gemeinden. In Summe waren das pro Jahr 17 Ausgaben. Die Webseite <a href="http://www.stadtlandsee.at">www.stadtlandsee.at</a> ist seit Mai 2023 online, Facebook, Instagram und LinkedIn sind eingerichtet, leider konnte die MRM sie aber aus Zeitgründen nicht befüllen.</p> <p>Kapfenberg und Bruck bieten dutzende Ferienaktivitäten, die über die online Plattform vuzule gebucht werden können. Bis 2022 wurden dazu auch noch tausende bunte, glänzende Broschüren für die Schulen gedruckt. Seit 2023 erfolgt die Bewerbung über die gängigen Gemeinde-Medien, Details sind ausschließlich vuzule zu entnehmen.</p> <p>Zudem hat die MRM jede Aktivität mit einem Klima-Tipp passend zum Angebot versehen: regional einkaufen, gemeinsam fahren, das Rad nehmen, Müll vermeiden etc...</p> <p>2023 und 2024 wurden insgesamt neun Fahrten mit Bus und Bahn durch das Mürztal für bis zu 12 Kindern ab 6 Jahren angeboten, sowie neun Bahnfahrten zum Grazer Bahnhof, wo wir eine besondere Führung vom Klimabündnis erhielten. Die Fahrten waren so beliebt, dass die MRM sie dann auch mit Senioren durchführte (siehe dazu Best Practice Beispiel)</p> <p>Bisher konnte ein Pflichtpraktikum der FH Joanneum Energie, Mobilität und Umwelt angeboten werden sowie zwei Sommerpraktika für Schüler.</p> <p>Folgende Kurse wurden 2024 sowohl in Kapfenberg als auch in Bruck angeboten, Tragößer Mitarbeitende wurden zu allen Kursen eingeladen. Zum Teil wurden Inhalte zugekauft (K), zum anderen selbst entwickelt (E), TN-Zahl in Klammer:</p> <p>Klimaplanspiel (K 20), Gedankenexperiment Klimaschutz – Was hilft wieviel (K 0 bzw. 12), Workshop Mobilität – Wie geht eigentlich ÖV, E-Bike, Car Sharing (E, abgesagt zu wenig Anmeldungen), Ressourcen schonen im Alltag – Verschwendung vermeiden (E, abgesagt zu wenig Anmeldungen), Müll trennen für Profis (E, 0)</p> <p>Die Klimaschutzumfrage wurde aufgrund des langes Krankenstandes der MRM im zweiten Halbjahr 2024 in den Herbst 2025 verschoben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1x News auf der Webseite, 2 Postings je auf Facebook und Twitter /Wo (kaum erfüllt)</li> <li>• Je ein Artikel der KEM in jeder Ausgabe des Amtsblatts der drei Gemeinden (zwei von drei Amtsblätter erfüllt)</li> <li>• 5 klimarelevante Weiterbildungen für Politik und Verwaltung (übererfüllt)</li> <li>• 5 Klima-Einheiten in den Sommerferien 5 mit über 50 Teilnehmenden (übererfüllt)</li> <li>• Programmliste online mit Klimatipp zu jedem Ferienkurs-Angebot (erfüllt)</li> </ul>



- Online-Umfrage „Klimaschutz“ mit mindestens 200 Beantwortungen (verschoben auf 2025)

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Sicher im Öffentlichen Verkehr

**StadtLandSee**

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung**

Vor der Möglichkeit den Führerschein zu machen, sind Kinder dieser Generation stark darauf angewiesen, dass die Eltern sie von A nach B führen. Nach der Zeit als aktive:r Autofahrer:in fühlen sich manche Senior:innen abhängig von Verwandten und Nachbarn, um ihre Wege zu erledigen. Beides liegt in der fehlenden Kompetenz in der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und im teilweise sehr schlechten Image. Die KEM StadtLandSee setzt diesem Trend positive, gesellige Erlebnisse in Bus und Bahn entgegen

x **Mobilität:**

x Öffentlicher Verkehr

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Ansprechperson**

**Name:** Dipl. Ing. (FH) Anja Benesch

**E-Mail:** [anja.benesch@stadtlandsee.at](mailto:anja.benesch@stadtlandsee.at)

**Telefon:** 0664 886 14 887

**Weblink: Modellregion** [www.stadtlandsee.at](http://www.stadtlandsee.at)

Community Nurses Kapfenberg: <https://www.isgs.at/events/community-nurse/> und

[http://www.kapfenberg.at/AKTIV\\_altern\\_Programm\\_2025\\_1](http://www.kapfenberg.at/AKTIV_altern_Programm_2025_1)

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin**

In meiner Zeit als Planerin und Verkehrsleiterin in Bus-Unternehmen der Schweiz und Österreich war mir ständig bewusst, dass wer nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln aufgewachsen ist, sich beim ersten Versuch mit großen Hürden konfrontiert sieht. Wie komm ich an mein Ticket? Wie lese ich den Fahrplan? Wo soll ich sitzen? Wie steige ich mit Kinderwagen ein und aus? Wie sichere ich meinen Rollator oder Rollstuhl? Leider verletzen sich viele Senior:innen beim Ein- und Aussteigen oder während der Fahrt bei Stürzen. Es heißt dann im Unfallbericht, der Fahrer wäre so wild angefahren, in der Kurve zu schnell“ oder hätte vor der Haltestelle stark abgebremst. In meiner Laufbahn wurde keine einzige eingebrachte Anzeige weiter verfolgt. Leider überschätzen viele gebrechliche Personen ihre Kraft und unterschätzen die Fliehkräfte, die selbst bei 30 – 40 km/h auftreten.

Bei Kindern beobachte ich, dass ganze Generationen aufwachsen ohne je Bus und Bahn gefahren zu sein – eine fatale Spätfolge der Mamataxis und einer über-beschützenden Elterngeneration.



Für beide Altersgruppen spielt der öffentliche Verkehr aber eine wesentliche Rolle zu Erhalt bzw. Erwerb der Selbstständigkeit und zur Teilhabe am Gesellschaftsleben vor bzw. nach der Möglichkeit, ein Auto zu steuern. Darum habe ich mich für die „Bodenarbeit“ entschieden, Kleingruppen an den ÖV heran zu führen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

#### Projekthalt und Ziel:

„Wos da Bauer ned kennt, isst a net“, sagt der Volksmund in der Steiermark. So auto-bezogen wie ein Großteil unserer Kinder aufwächst, so unsicher im Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die ältere Generation ist, so gering ist in der StadtLandSee auch deren Nutzungsgrad.

Die KEM tritt mit einem Projekt ganz nah am Menschen dagegen an. Wir haben vier Formate entwickelt, die den Jüngsten und Ältesten einen sicheren Start mit den Öffis ermöglicht, mit dem Ziel in jeder Gemeinde jedes Format mindestens einmal anzubieten, mit je mindestens 10 Besucher:innen.

#### 1. Wir fahren Bus und besuchen die MVG

Die MRM trifft bis zu 12 Kindern mit einer zusätzlichen Begleitperson und nimmt den Bus zur Betriebsstätte der MVG. Dort darf in Bussen geklettert werden – ja auch durch den Gepäckraum eines Reisebusses -, die Waschanlage von innen (!) bestaunt werde, der älteste Bus (Jg 1970) und die neuesten E-Busse erobert werden. Nebenbei drucken wir auch Tickets aus wie ein Buschauffeur und stellen tausend Fragen. Insgesamt lernen wir auf der Fahrt durchs Mürztal den Citybus, den Stadtbuss, Regionalbusse, die S-Bahn und den Bahnhof Bruck kennen. Am Bahnhof lernen wir Wagenstandsanzeiger, gedruckte Fahrpläne und Info-Monitore kennen.

#### 2. Wir fahren Zug und entdecken den Grazer Hauptbahnhof

Mit 6 oder – mit zusätzlicher Begleitperson - 12 Kindern fährt die MRM mit der S-Bahn nach Graz. Dort empfängt uns ein Mitarbeiter des Klimabündnis Steiermark und führt uns durch den Bahnhof, durch einen gaaanzes Railjet bis in den Führerstand, die Ausstellung zum Bau der Koralmbahn. Die Fahrtkosten hat bisher die ÖBB übernommen, 2025 wird die KEM erstmals selber dafür aufkommen müssen. Diese geringen Beträge fielen einem Sparprogramm des Bahnkonzerns zum Opfer.

#### 3. Bahnfahren und Ticketkauf – so einfach geht's!

Im Rahmen des Programms ÖBBsenior und in Kooperation mit den Community Nurses ist die MRM mit Seniorengruppen vom Bahnhof Kapfenberg nach Mürzzuschlag gefahren. Am Weg und in den beiden Bahnhöfen wurden wichtige Inhalte zum Bahnfahren vermittelt: Tarife, Vergünstigungen, Umgang mit dem Ticketautomaten, Orientierung im Fahrzeug (Wagenstandsanzeiger) und auf Fahrplänen, wann ist eine Reservierung empfehlenswert etc.

#### 4. Busfahren auch mit Rollator und Rollstuhl

Immer wieder beobachtet die MRK im Bus brenzlige Situationen. Ein häufiges Downlight sind ältere Personen, die mit Rollator einsteigen, ihn arretieren und sich während der Fahrt drauf setzen, dann geradeaus aussteigen. Wie es komfortabler und sicherer (!! ) geht, zeigt sie mit einem geliehenen Rollator, aber auch mit einem Rollstuhl. Begleitpersonen halten den Rollstuhl bitte nicht während der Fahrt, sondern arretieren ihn und nutzen die Haltegurte.

#### Ablauf des Projekts:

Da die MRM die Fahrten selber begleitete und aus ihrer Zeit bei Verkehrsunternehmen gute Kontakte hatte, brauchte das Projekt kaum Vorlaufzeit. Den Fahrplan für die Ferien-Fahrten durchs Mürztal entwickelte sie selber, und ließ die Verkehrsunternehmen wissen, dass sie mit einer Gruppe unterwegs sein wird. In den Ferien sind auf Nebenstrecken oft sehr kleine Fahrzeuge im Einsatz, so konnte die Gruppe sicher Platz finden.

Als Fahrschein diente jeweils ein 24h Gruppenticket für die betreffenden Zonen, finanziert von der KEM.

So konnten in den Sommerferien 2023 sechs Ferienfahrten (zwei pro Gemeinde) durchs Mürztal stattfinden, sowie drei (eine pro Gemeinde) mit dem Zug zum Grazer Hauptbahnhof. Für diese Fahrten nutzten wir das Programm „Zug macht Schule“ der ÖBB. Wir wurden von der ÖBB auf die Zugfahrt mit der S-Bahn eingeladen, in Graz machte Klaus Minati vom Klimabündnis Steiermark eine Bahnhofsführung – im Auftrag und finanziert durch die ÖBB. Für die KEM fielen als Kosten also lediglich die Personalstunden der MRM an.

Die Ferienfahrten gingen so leicht von der Hand, wurden von den Kindern so gut angenommen und leisteten einen guten Beitrag zum Mobilitäts(selbst)bewusstsein der Kinder, dass wir sie unverändert auch im Sommer 2024 anbieten und auch 2025 fortsetzen – allerdings mit jeweils nur einer Fahrt pro Gemeinde.

-----  
Kapfenberg nimmt seit 2022 am Programm „Community Nurses“ der EU teil. Zwei Personen dienen als zentrale Ansprechstelle für alle Fragen des Alterns und der Betreuung und Pflege. Barbara Sterlinger und Guido Prossmann engagieren sich zudem in der Weiterbildung für Senior:innen.

So wurde im Herbst 2023 das Programm „Aktiv im Alter“ entwickelt mit einem entsprechenden Sammelpass. Für drei absolvierte Trainings, Vorträge oder Ausflüge konnten bei der Stadtgemeinde Gutscheine in der Höhe von 20€ bezogen werden.

Die MRM ist in Kapfenberg Gemeinderätin und hat so sehr früh schon von dem Programm erfahren und hat die Fahrten mit Bus und Zug als Bestandteil davon angeboten. Die Fahrten mit dem Bus, die Tarifschulung und das Trainieren mit Rollstuhl und Rollator konnte sie selbst anbieten – auch hier mit einem Gruppenticket für die Stadtzone. Das Wissen dazu bringt sie aus ihrer Zeit im öffentlichen Verkehr und diversen Sensibilitätstrainings mit.

Für die beiden Fahrten mit dem Zug nutzten wir das Programm „ÖBB:senior“. Freiwillige Senioren begleiten Seniorengruppen auf Ausflügen mit dem Zug und bringen ihnen „nebenbei“ Tarif-wissen und Tipps zur Orientierung und Sicherheit mit. Dazu konnten wir auch kostenlose Tickets erhalten und durften – ausnahmsweise – den Railjet – bis Mürzzuschlag verwenden.

Alle Fahrten fanden im Frühsommer und Herbst 2023 statt.

Als Fortsetzung werden wir 2025 eine eigene Schulung für die verschiedenen Apps der Verkehrsunternehmen anbieten, um das Ticketkaufen und Platz-Reservieren nicht nur am Automaten sondern auch in der App zu üben.

#### Kosten:

Die externen Kosten beschränkten sich auf die Tickets für die Busfahrten. Die Führungen beim Busunternehmen sind kostenlos von der Mürztaler Verkehrsgesellschaft gestellt, jene im Grazer Hauptbahnhof durch die ÖBB finanziert, jene im Bahnhof Mürzzuschlag von Ehrenamtlichen im Rahmen des Programms ÖBBSenior.

Gruppenticket für die Tragößer Kinder für drei Zonen: 118,8€, für Kapfenberg bzw. Bruck: 39,6€

$118,8 \times 3 + 39,6 \times 6 = 594\text{€}$



Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Dies lässt sich nicht realistisch beziffern.

Vielleicht aber als Beispiel:

Ein häufiger Weg, den Kapfenberger Seniorinnen machen, ist eine Shopping- bzw. Theaterfahrt nach Graz. Rechnen wir mit einer Besetzung von zwei Personen im PKW und damit, dass das Paar diese Fahrt einmal im Quartal macht, kommen wir auf rund 400km pro Jahr.

Im Auto entspräche das pro Person einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 42,8kg, im Railjet von 12kg.

Projekterfolge / Rückschläge in der Umsetzung:

„Sicher im ÖV“ ist sowohl bei den Teilnehmenden als auch im Umfeld sehr gut angekommen – nicht umsonst sind Folgeveranstaltungen bereits vereinbart.

Die Fahrten mit den Kindern wurden auf den Webseiten der städtischen Ferienprogrammen dargestellt in allen entsprechenden Amtsblättern vorgestellt – beispielhaft unten Kapfenberg und Tragöß-St.Katharein.

Tragöß wollte unbedingt mehr als 12 Kinder mit auf die Reise schicken und hat dazu Gemeinderätinnen aufgeboten, die uns begleitet haben. So konnte die MRM die durchaus gute öffentliche Erschließung des Tales auch im Gemeinderat zum Thema machen.

Die Zugfahrten mit den Kapfenberger Senioren wurden von der Vizebürgermeisterin begleitet. In der Zwischenzeit hat bereits der Pensionistenverband angefragt, eine ähnliche Fahrt anbieten zu dürfen bzw. um Beratung gebeten, wie Ausflüge mit dem „echten öffentlichen Verkehr“ statt mit Reisebussen bewältigt werden könnten.

Rückschläge: In den Städten ließ die Teilnehmerzahl bei der zweiten Runde der Ferienfahrten im 2023 nach, weshalb wir 2024 re-dimensionierten und nur noch eine statt zwei Fahrten pro Sommer anbieten und auch 2025 nur jeweils eine Bus- und eine Bahnfahrt anbieten werden.

Leider gibt es mittlerweile aus Spargründen des ÖBB Konzerns weder das Programm „Zug macht Schule“ noch „ÖBB:senior“. In Zukunft wird die MRM die Zugfahrten also ohne zusätzliche Unterstützung durch das Klimabündnis oder Ehrenamtliche durchführen und muss die geringen Ausgaben für die Tickets budgetieren.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt und die „Mundpropaganda“ danach hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass die Gemeinderats-Gremien der drei Gemeinden wieder achtsamer das Angebot des öffentlichen Verkehrs in ihrer Region wahrnehmen. Das Angebot fristet seit vielen Jahren ein Schattendasein, mit dem ÖV fährt ja quasi nur wer sich kein Auto leisten kann bzw. Schüler, die ja „eh noch nicht wählen“.

Die KEM erzielt aber – auch durch alle Projekte im Maßnahmenpaket 2 „Angebot klimaschonende Mobilität“ – Aufmerksamkeit für die Bedeutung des Bus- und Bahn-Angebotes als essenzielle Infrastruktur für die Bewohner:innen und Arbeitsplätze.

Viele Kinder, die mit uns mit waren, sind in ihrem Leben zuvor noch nie Bus oder Bahn gefahren. Unser Projekt war ein kleiner Puzzlestein, aber ein bedeutender.

Worauf andere Gemeinden achten sollen: Die Fahrt soll von jemand begleitet werden, der in vielen Bereichen Auskunft geben kann: Tarif, Reservierung, Verhalten im Fahrzeug und an der Haltestelle, Fahrplan lesen. Am Weg tauchen viele grundlegende Fragen auf. Es ist entscheidend, hier Sicherheit zu vermitteln, sonst bleibt bei den Teilnehmenden der Eindruck hängen, Bus und Bahn zu fahren ist eine hochkomplexe Angelegenheit.